

Eine-Welt-Partei

für eine gerechte Globalisierung

Der Begriff „Eine Welt“ steht für ein neues Verständnis der Entwicklungszusammenarbeit. Zugleich erinnert er daran, dass es nur *eine* Erde gibt, die es zu bewahren gilt.

Eine weltweite Bewegung für eine gerechte Globalisierung

Die Eine-Welt-Partei betrachtet die Globalisierung als Chance für die weltweite Durchsetzung der Menschenrechte und die Überwindung der Armut. Um diese Chance zu nutzen, setzt sie sich für ein globales Denken und wirtschaftspolitische Konzepte aus den Bereichen der ökosozialen Marktwirtschaft und der solidarischen Ökonomie ein.

Die Wertebasis der Eine-Welt-Partei

Die Eine-Welt-Partei versteht sich als politischer Arm der Bewegungen für ein Weltethos und einen interkulturellen Humanismus – also von Bestrebungen, aus den verschiedenen Kulturen einen weltanschaulichen Minimalkonsens zu gewinnen, auf dessen Grundlage ein harmonisches Zusammenleben der Menschheit möglich ist. Zu den Grundsätzen und Zielen der Eine-Welt-Partei gehören der Respekt vor allem Leben, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte, friedliche Zusammenarbeit über Grenzen hinweg, eine weltweite Demokratie (u.a. durch Einrichtung eines UN-Parlaments) sowie ein Dialog der Religionen und Kulturen anstelle eines „Kriegs gegen den Terrorismus“.

Esperanto

Die Eine-Welt-Partei betrachtet Esperanto als sprachliches Äquivalent zum Weltethos und interkulturellen Humanismus. Als neutrale, leicht erlernbare Zweitsprache fördert Esperanto die internationale Verständigung und die gleichberechtigte Zusammenarbeit. Die bestehenden Sprachen sollen dabei (ebenso wie bestehende Religionen und weltanschauliche Konzepte) nicht verdrängt werden. In unserer Welt lassen sich immer mehr Probleme nur global lösen; es kommt daher darauf an, neue Brücken zu bauen. Esperanto ermöglicht bereits heute vielen Menschen, sich als Weltbürger zu fühlen. Es ist Teil einer über 120 Jahre alten humanistischen Kultur, da schon der Erfinder dieser Sprache, Ludwig Zamenhof, mit dem Abbau der Sprachbarrieren dazu beitragen wollte, „dass jeder in seinem Nächsten nur einen Menschen und Bruder sehe“.

Wirtschafts- und Bildungspolitik

Ein weltweites ökosoziales Steuersystem soll fairen Handel, nachhaltige Entwicklung und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sicherstellen. Für Erfolg versprechende Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen weltweit – etwa Kleinkreditsysteme oder ländliche Entwicklungsschulen zur Ausbildung einheimischer Entwicklungshelfer – sollen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Einem Großteil der Menschheit bleibt es heute versagt, eine gute Ausbildung zu bekommen und einen angemessenen Beitrag zur Wertschöpfung zu leisten. Durch die Entfaltung bisher ungenutzter menschlicher Potenziale, das Entstehen neuer Märkte in den bisher benachteiligten Ländern, aber auch durch den Abbau von Konflikten und Kriegen möchte die Eine-Welt-Partei Grundlagen für einen weltweiten wirtschaftlichen Aufschwung schaffen, von dem – durch eine gerechte Verteilung – die gesamte Menschheit profitieren soll.

Organisation

Die Eine-Welt-Partei wurde am 1. November 2009 in Wiesbaden als politische Vereinigung gegründet, die Mitglieder aus aller Welt aufnimmt. Die Partei hat bereits Landesvertreter in 11 Ländern von Angola bis zur Ukraine und möchte überall auf der Welt an Wahlen teilnehmen. Für Deutschland ist dabei konkret ins Auge gefasst, dass die Eine-Welt-Partei (voraussichtlich mit dem Namenszusatz „- für eine gerechte Globalisierung“ und der Kurzform „EINE WELT“) an der Landtagswahl in Hessen im Herbst 2013 und der Europawahl im Frühjahr 2014 teilnimmt. Politische Erfahrungen sind vorhanden, da vier Mitarbeiter der Eine-Welt-Partei als Kandidaten der politischen Vereinigung „Europa – Demokratie – Esperanto“ (EDE) an der Europawahl 2009 in Deutschland teilgenommen haben.

Adresse

Eine-Welt-Partei, c/o Dr. Ulrich Matthias, Rückertstr. 6, 65187 Wiesbaden
E-Mail um@eineweltpartei.de, Website www.eineweltpartei.de

Esperanto: „*Mia lando estas la mondo kaj mia religio estas fari bonon.*“

Deutsch: „Mein Land ist die Welt und meine Religion ist, Gutes zu tun.“ (*Thomas Paine*)